

21.März 2008  
ORF.at

## **ASFINAG: Lobau-Tunnel wird feinstaubarm**

Lärm- und feinstaubarm, keine Bedrohung für das Grundwasser: Die ASFINAG hat die ersten Ergebnisse der Detailplanung für den Lobau-Tunnel präsentiert. Für Global 2000 ist das nur "Schönfärberei".

### **Anrainer werden Ende Mai informiert**

Man sei mit der Ausarbeitung der Bauplanung weitgehend fertig, so Projektleiter Christian Honeger. Ende Mai sollen die Anrainer über die Ergebnisse informiert werden.

Am 28. und 30. Mai werde es ein Gespräch mit Anrainern geben, danach sollen die Ergebnisse ausführlich in Kaiserebersdorf, Groß Enzersdorf und Eßling präsentiert werden.

### **"Feinstaub kein Thema"**

Bereits jetzt lasse sich sagen, dass es bei den Luftschadstoffen dank der Lüftungssysteme zu keiner relevanten Zusatzbelastung für Anrainer kommen werde. Honeger: "Feinstaub ist bei diesem Projekt kein Thema." Der Lärmschutz sei ebenfalls sehr gut gewährleistet.

Anrainer befürchten, dass der Lobau-Tunnel die Grundwasserströme beeinflusse und Brunnen austrocknen könnten. Die Ströme könnten um den Tunnel herumfließen, so Honeger, es werde nicht dazu kommen, dass Brunnen austrocknen.

Auch Bedenken zu der bei den Bohrungen verwendeten Stützflüssigkeit Bentonit versuchte Honeger zu zerstreuen. Bentonit käme als Tonmineral auch in der Natur vor, sei ungiftig und lange Zeit auf Wiener Baustellen erprobt.

### **"Mit Klimaschutz unvereinbar"**

Als "gezielte Schönfärberei" bezeichnete die Umweltschutzorganisation Global 2000 die Präsentation der Planungsergebnisse. Die Lobau-Autobahn werde mitten durch ein Feinstaub-Sanierungsgebiet geplant. Wenn für Honeger "Feinstaub kein Thema" ist, so habe die ASFINAG offenbar ihre Hausaufgaben nicht erledigt, sagte Heinz Högelsberger, Verkehrsreferent von Global 2000.

Bei der erst kürzlich veranstalteten "Verkehrspolitischen Konferenz zur Lobau-Autobahn" habe sich etwa die renommierte Klimaforscherin Helga Kromp-Kolb gegen den Autobahnbau ausgesprochen. Klimaschutz und neue Autobahnen seien unvereinbare Gegensätze. Global 2000 forderte Verkehrsminister Werner Faymann (SPÖ) auf, seine Politik endlich an die Klimaschutz- und Gesundheitsstandards des 21. Jahrhunderts anzupassen.

Link zum Online-Artikel:  
<http://wien.orf.at/stories/265309/>